



Stefan Reichardt
Projektleitung ZWL
Zahntechnik Wirtschaft Labor

Qualität oder Rabatte?

Werbeslogans wie „Geiz ist geil“, „Es lebe billig“ kennen wir alle. Seit einigen Jahren wird der Verbraucher mit diesen oder ähnlichen Botschaften der Werbung förmlich überschüttet. Fast überall findet man Anleitungen zum „Schnäppchen machen“. Verwunderlich ist dieser Trend nicht. Gibt es doch kaum eine Reportage in Funk oder Fernsehen, kaum einen Bericht in der Presse, der sich nicht mit diesem Thema beschäftigt.

Rabatt ist das Schlagwort und Rabatthascherei scheint zum Volkssport zu avancieren. Angesichts durch verordnete Sparmaßnahmen der Bundesregierung scheinen einige Firmen ihre Chance zu wittern. Werbeagenturen kreieren Werbekampagnen, die uns glauben machen, dass alles auch etwas billiger zu haben ist und dies sogar, ohne dass sich der Zweck oder gar die Qualität des Produktes ändern. Stellt sich die Frage wie dies möglich ist. Angesichts steigender Lohnkosten, einem Haushaltsdefizit von ca. 42,7 Milliarden Euro und Kürzungen staatlicher Leistungen kann man den Aussagen gerade dieser Werbebotschaften nur wenig Glauben schenken. Bereits im vorigen Jahrhundert stand man einer solchen Behauptung kritisch gegenüber:

„Es gibt kaum etwas auf der Welt, das nicht irgendetwas ein wenig schlechter machen kann und ein wenig billiger verkaufen könnte, und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Machenschaften.“

Es ist unklug, zu viel zu bezahlen, aber es ist auch unklug, zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld, das ist alles. Wenn Sie dagegen zu wenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann.

Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten. Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie für das Risiko, das Sie eingehen, etwas hinzurechnen. Wenn Sie dies tun, dann haben Sie auch genug Geld, um für etwas Besseres mehr zu bezahlen.“

John Ruskin
(englischer Sozialkritiker, 1819–1900)

Sicher, das „Sparen“ ist eine sinnvolle Sache, wenn auch zumeist ein gewisser Zwang dahinter steht. Wir sparen für die Zukunft oder für die eigenen Wünsche, Gründe gibt es ebenso viele wie Träume. Das Negative am Sparen ist der Verzicht – der Verzicht auf momentane Dinge, um sich einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen, der dann, mit einem gewissen Durchhaltevermögen, erst in der Zukunft Realisierung findet.

Woher aber die Informationen beziehen, wann und in welcher Form es sinnvoll erscheint zu sparen?

Sicher ist, dass an Qualität niemand sparen will. Jede Anschaffung soll ihr Geld wert sein! Geschenkt, so viel ist ebenfalls sicher, bekommen wir auch nichts. Aber wir haben die Möglichkeit Informationen zu sammeln und diese effektiv zu nutzen. Informationen sind in gewisser Weise Kapital, da sie uns helfen Entscheidungen zu treffen, Fehler zu vermeiden und so Zeit und das – was wir alle wollen – Geld zu sparen. Eine teure Anschaffung bleibt teuer, solange sie ihren Zweck nicht erfüllt. Eine wichtige Information hilft uns erst, wenn wir sie für uns nutzen. Mit der Ihnen vorliegenden Ausgabe betrachten wir wieder Zahntechnik aus wirtschaftlicher Sicht. Nutzbringende und umsetzbare Informationen werden auch im kommenden Jahr für Sie durch unser Redaktionsteam zusammengestellt.

Mit der letzten Ausgabe in diesem Jahr möchten wir uns vor allem bei Ihnen, werte Leser, für das entgegengebrachte Vertrauen, Ihr Interesse und Ihre Anregungen bedanken. Dank gilt auch den zahlreichen Technikern und Autoren, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen eingebracht haben. Ihnen allen wünsche ich im Namen des ZWL-Teams ein besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein erfolgreiches 2005!

Ihr
Stefan Reichardt